

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 16

Rubrik: Telegramme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

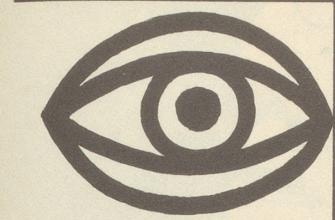
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochen schau

Parlament

Während der Frühjahrs-Session wurden von den Parlamentarien so viele Vorstöße unternommen und stillschweigend überwiesen, daß man beschloß, sie auf Mikrofilme zu bannen, damit die Schubladen im Bundeshaus nicht zusammenbrechen ...

Kloten

Die Gemeindeversammlung Kloten stimmte mit großem Mehr einem Antrag zu, die Polizeistunde am Flugplatz bis auf 2 Uhr auszudehnen und im Gartenrestaurant des Flughafens ein Dancing einzurichten. Man nimmt nun wohl mit Recht an, daß sich das Zürcher Nachtleben inskünftig in Kloten abspielen wird. So bekommt Zürich das modernste Hafenviertel der Welt.

Eurovision

Am «Grand Prix Eurovision de la Chanson» in Madrid gab es vier Sieger. Die Schweizer Sängerin plazierte sich mit der zweithöchsten Punktzahl als fünfte gleich hinter ihnen, mit dem Schlager «Bonjour, Bonjour». Ein sehr erfreuliches Resultat, wenn man bedenkt, daß es für die Schweiz in den vergangenen Jahren meistens hieß: Guet Nacht, guet Nacht!



Die Frage der Woche

Warum tönte die Stimme des Kommentators der Eishockeyspiele in Stockholm so scherbelig und stock-schnupfig? Hat nur das billigste Mikrofon rentiert?

F. Z., W'thur

Gewässerschutz

In einem Sonderbulletin der Westschweizer Vereinigung für den Gewässerschutz wird von den großen Fortschritten des Gewässerschutzes im Welschland berichtet. Im Kanton Genf z. B. gehen schon 98 % aller Abwasser in eine Großkläranlage, in der Waadt will man 1972 so weit sein und im Kanton Neuenburg 1975. Wir bringen diese Meldung, weil wir im Interesse unseres Wirtschaftszweiges (Fremdenverkehr) nun doch daran gehen sollten, den jahrelang zu Recht (siehe Resultat!) in die Presse geworfenen Unrat über den Zustand unserer Seen langsam wieder herauszuflischen ...

Milchwirtschaft

Die Propagandazentrale der Schweizerischen Milchwirtschaft schrieb einen Zeichenwettbewerb aus für Jugendliche. Die Teilnehmer sollen das Thema «Erfolgreiche Leute trinken Milch» darstellen und beweisen, daß bekannte Leute ihren Erfolg dem Hobby Milchtrinken verdanken, weil dieses zeitgemäße Getränk dem modernen Menschen Kraft, Energie und Aufschwung gebe. Endlich eine ausgezeichnete moderne Werbung zur Behebung der Milchschwemme! Sie beweist, daß nun offenbar selbst die Initiativen zum Milchtrinken übergegangen sind und für ihre Werbeideen Kraft, Energie und Aufschwung erhielten!

Miss-Wahl

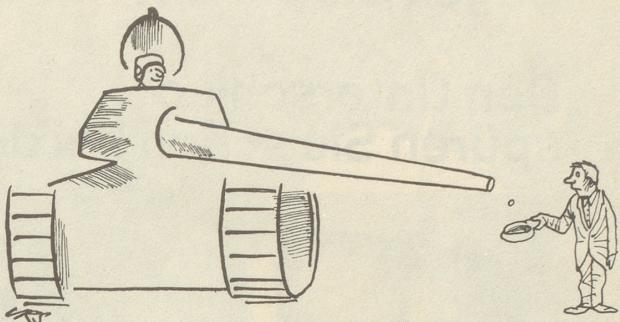
In Bern wurde im überfüllten Kurssaal unter Anwesenheit von Frau Mäni Weber, Schaggi Streuli und Walter Roderer eine Miss Schweiz erkoren. Sie hat keine besonderen Ambitionen, sagte sie, will weder zum Film gehen noch Fotomodell werden, und die ganze Sache machte sie einfach zum Plausch mit. Hoffentlich hat sie mit dieser unbedachten Aeußerung, die von keinem sehr hohen Berufsethos zeugt, nicht die empfindlichen Gefühle der genannten Jurymitglieder verletzt!

Bern

Der Wortlaut unserer Bundesverfassung wurde in die englische und spanische Sprache übersetzt, damit zahlreichen Interessenten aus zwei Hauptsprachgebieten der Welt inskünftig besser gedient werden kann. Recht so. Es ist immer schön, wenn Zeugen der Vergangenheit einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden.

Sport

Der Schweizer Professional-Straßenmeister Karl Brand hat seinen Beruf aus verschiedenen zwingenden Gründen aufgegeben. So sterben bei uns die Velofahrer und Nachfolger der glorreichen Kübler und Kobler langsam aus. Wohlverstanden, die Rennfahrer. Andere Velofahrer gibt es mehr und mehr ...



Militärdiktatur

Werbung

Der Bundesrat antwortete auf eine Kleine Anfrage, es laufe zurzeit eine Untersuchung betreffend die übertriebene Werbung mit unentgeltlichen Konsumenten-Zugaben. Auf das Resultat darf man gespannt sein. Wenn es sich nämlich herausstellt, daß allzuviiele Produkte mit anderen in Symbiose leben (z. B. Wermutflaschen mit Servietten) sollte man besser eine Liste aller ungleichen Produkte publizieren, die zum gegenseitigen Nutzen zusammenleben. Das könnte für die Hausfrauen den Einkauf vereinfachen ...

Weltgesundheit

Die britische Gesundheitsbehörde fand heraus, es könne für den Menschen gefährlicher sein, fünf Kilo

überflüssiges Gewicht zu haben als im Tag 25 Zigaretten zu rauchen. Das übermäßige Essen sei eine der hauptsächlichsten Todesursachen. Vielleicht. Obschon wir als hauptsächlichste Todesursache bald eher die widersprüchlichen Meldungen betrachten würden, welche über diese Gesundheitsprobleme in der Weltpresse verbreitet werden und welche die Leser moralisch derart unterhöhlen, daß sie ihretwegen frühzeitig ins Grab sinken ...

Die großen «Marx Brothers»

sind in offenen Streit geraten. Wer weiß, ob der rote Bär, vom gelben Drachen in den Schwanz gezwickt, nicht nur schlecht schläft, sondern sogar aus Sicherheitsgründen von einem «Europa vom Atlantik zum Ussuri» träumt ...



Telegramme

LASTWAGENSTREIT EWG-SCHWEIZ: NICHT NUR STRASSEN VERSTOPFT...

KLOTEN: DANCING! NOCH EINE LÄRMIGE PISTE.

ROYAL NAVY BESUCHT BASEL! ZU LAND, IN DER LUFT UND IM BÄCHELIN...

MISS SCHWEIZ GEWÄHLT. FÜR BOULEVARDPRESSE: BLUTZUFUHR GESICHERT!

RUSSLAND: BODIG TSCHECH!

DAE